



Université
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule



Willkommen im deutsch- französischen Zukunftslabor

15 Projekte
im Herzen Europas

Initiiert und gefördert von der Deutsch-Französischen Hochschule
anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Élysée-Vertrages

Vorwort

„Europa steht gegenwärtig vor großen Herausforderungen, die es mit vereinten Kräften anzugehen und zu lösen gilt. Die grenzüberschreitende Forschung zwischen Deutschland und Frankreich schafft dabei gemeinsame Lösungsansätze, setzt den Fokus auf Entwicklung sowie Innovation und wirkt als Katalysator. Der Élysée-Vertrag von 1963 bildet dafür die Grundlage und markiert den Beginn einer besonderen Kooperation.“

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) nimmt in diesem Rahmen durch Initiierung und Förderung von deutsch-französischen Doktorandenausbildungen, Unterstützung von Nachwuchswissenschaftler*innen, Preisverleihungen und Netzwerkaktivitäten eine wichtige Rolle ein. Sie trägt sowohl zur Steigerung von Exzellenz und Mobilität als auch zur Entwicklung von Kooperationen bei. Dank der intensiven Zusammenarbeit deutscher und französischer Forscher*innen und dem Transfer von Wissen konnten bereits innovative Techniken und Produkte entwickelt werden, die nicht nur eine bessere Zukunft ermöglichen, sondern auch die europäische Souveränität sicherstellen.“



PROF. DR. PHILIPPE GRÉCIANO
PROF. DR. EVA MARTHA ECKKRAMMER

Präsidium der Deutsch-Französischen Hochschule

© Iris Maria Maurer / DFH-UFA

Zur Publikation

In diesem Magazin begegnen Sie 15 ausgewählten Projekten als Katalysator für den wissenschaftlichen Austausch in Europa. Es sind besonders relevante Beispiele für die deutsch-französische Forschungskooperation, initiiert oder unterstützt von der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH).

Tauchen Sie ein in die Themen, die Europa in den letzten Jahren umgetrieben haben sowie aktuell beschäftigen, und erhalten Sie einen Einblick in die Forschung beidseits der Grenze!

MEHRWERT INKLUSIVE:

Die QR-Codes führen zu ausführlicheren Online-Inhalten. Zum Beispiel als Podcast oder als Video – Forschung zum Erleben!



Webversion
der Broschüre

QR-CODE ANWENDUNG IN DREI EINFACHEN SCHRITTEN:

1. Öffnen Sie die Kamera oder den QR-Code-Scanner Ihres Smartphones.
2. Folgen Sie dem angezeigten Link.
3. Lesen Sie gespannt den Text, lauschen Sie den Tonaufnahmen und schauen Sie sich die Videos an.

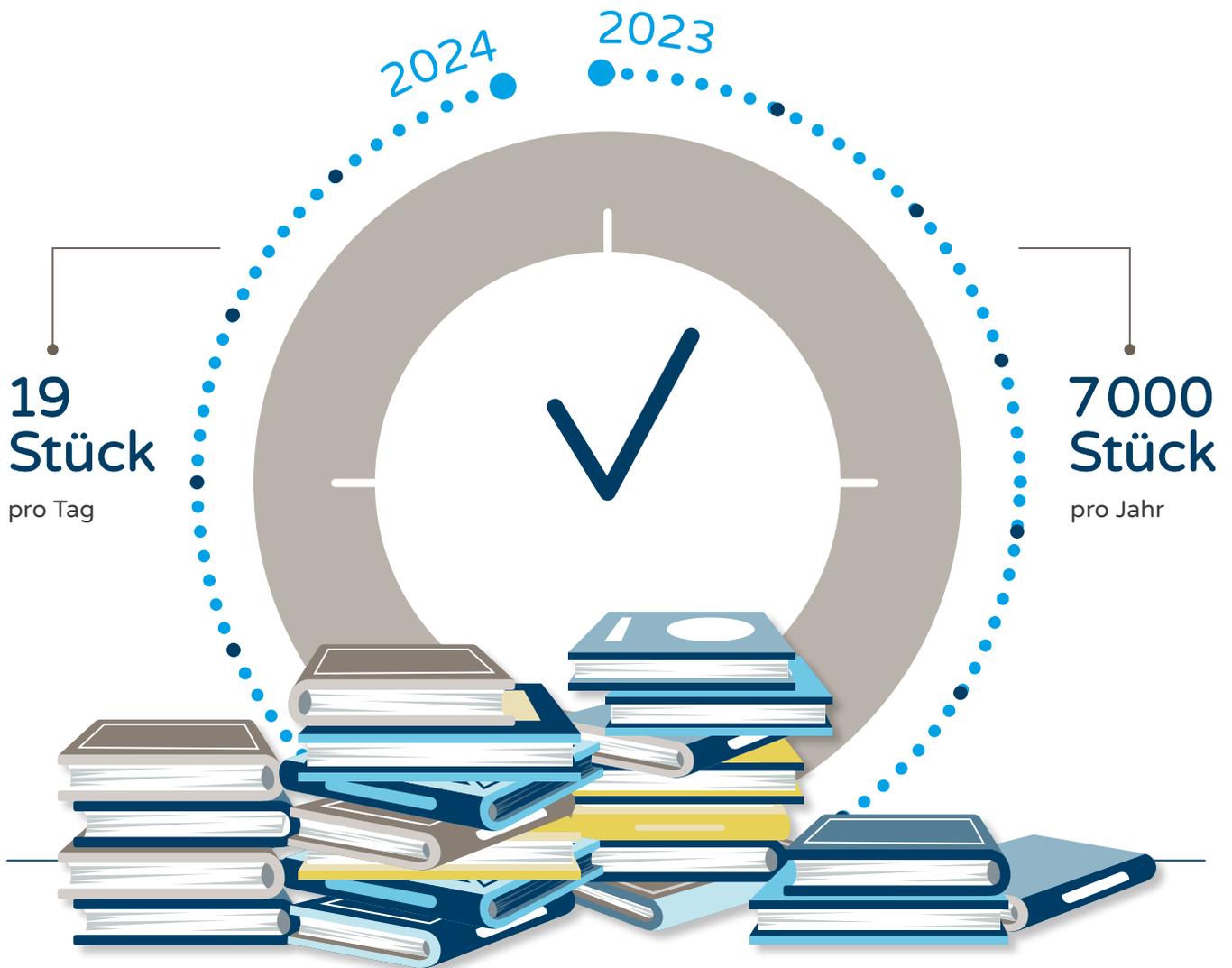
*Viel Vergnügen
beim Erforschen
der Projekte!*

Inhalt

Forschung in Deutschland und Frankreich	2
Schwerpunkte im binationalen Kontext	6
Cybersicherheit als aktuelles Thema	8
Digitale Souveränität in Europa	10
Quantenwissenschaften und -technologien für Sprünge in die Zukunft	12
Zusammen die Energiespeicherung der Zukunft entwickeln	14
Deutsch-französische Meilensteine in der Gesundheitsforschung	16
Kultur des Friedens und der Gerechtigkeit	18
Klima und Nachhaltigkeit: Gemeinsam Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft bewältigen	24
Das French-German Tech Lab, ein deutsch-französisches Hub für Start-ups und der Wissenschaft	26
Promotion ohne Grenzen mit deutsch-französischen Cotutelles	30

Forschung in Deutschland und Frankreich

DEUTSCH-FRANZÖSISCHE
WISSENSCHAFTLICHE
CO-PUBLIKATIONEN



Weitere Förderprogramme der deutsch-französischen Kooperation

- **PROCOPE** zur Finanzierung der Mobilität von Nachwuchswissenschaftler*innen
- **GAY-LUSSAC-HUMBOLDT-PREIS** für herausragende Beiträge in der Wissenschaft
- **BMBF-FÖRDERUNG** von Projekten zum Thema künstliche Intelligenz, Klimawandel, Medizin etc.
- **ANR-DFG-FÖRDERUNG** und **DEUTSCH-FRANZÖSISCHE INSTITUTIONEN** für Forschungsprojekte in den Geistes- und Sozialwissenschaften
- Förderung durch viele weitere deutsch-französische namhafte Institutionen: **CENTRE MARC BLOCH, IFRA-SHS, CIERA, DHIP, DFK, DFI LUDWIGSBURG** etc.

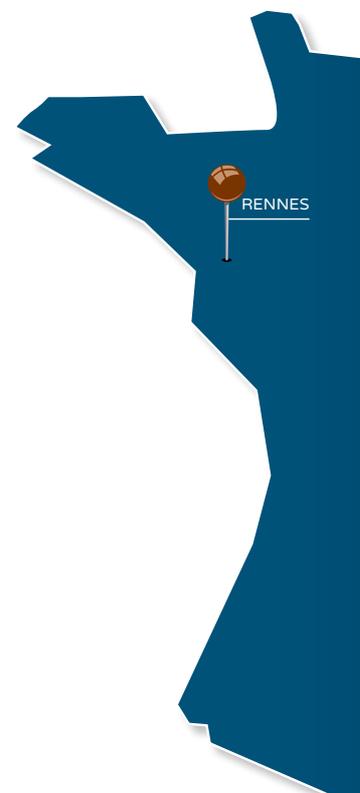
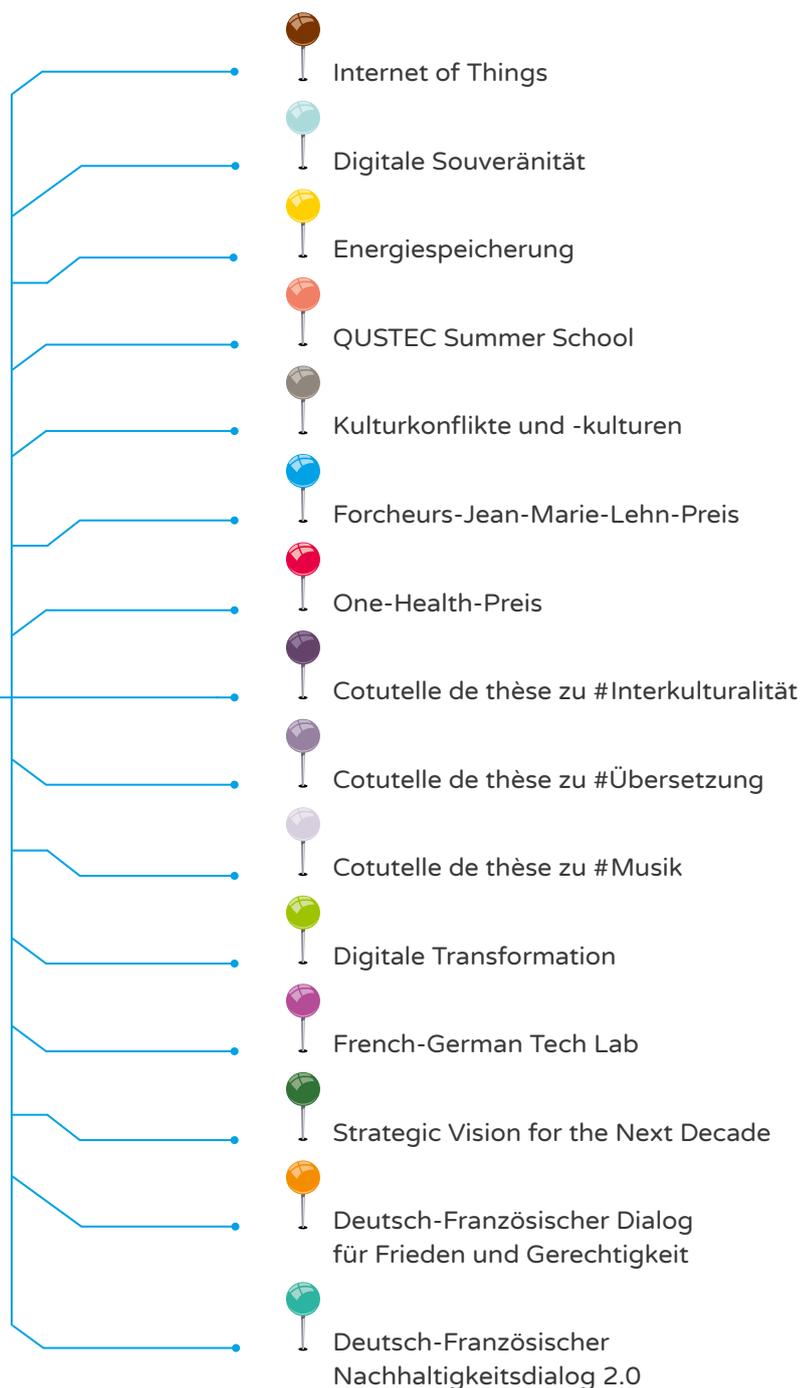
Die DFH – Initiatorin und Förderin der deutsch-französischen Forschungsk Kooperationen

- Unterstützung von circa **100** wissenschaftlichen Veranstaltungen pro Jahr
- Betreuung von über **500** Doktor*innen im Cotutelle-de-thèse-Verfahren
- Förderung von **34** Deutsch-Französischen Doktorandenkollegs
- Ausgaben von ca. **2,7 MILLIONEN** Euro für Projekte der Doktoranden- und Forschungsförderung

Stand: 2023

Standorte der 15 ausgewählten Projekte und Veranstaltungen

... und diese stellen nur einen Bruchteil unseres Netzwerks dar.





Unser gesamtes Netzwerk hier:

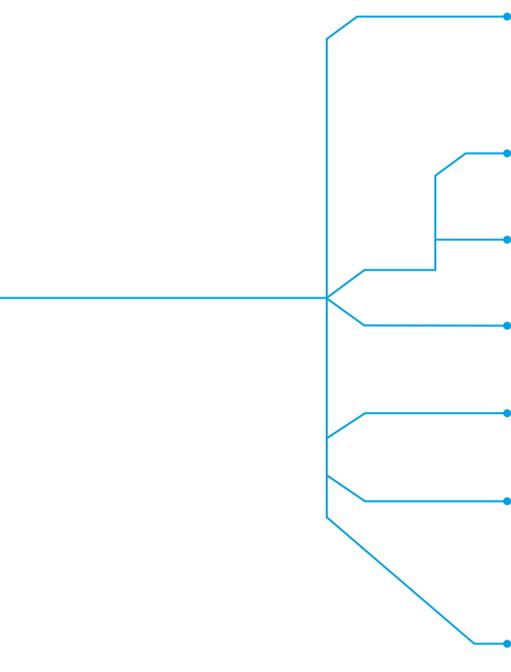


Unser Forschungswegweiser hier



Schwerpunkte im binationalen Kontext

Fester Bestandteil der deutsch-französischen Forschungs Kooperation sind die regelmäßig stattfindenden Deutsch-Französischen Forschungsforen, bei denen sich beide Länder auf Strategien für Forschung und Innovation einigen. Diese Treffen dienen außerdem dazu, das gemeinsame Forschungsportfolio weiterzuentwickeln und neue Maßnahmen auf den Weg zu bringen. Jedes Jahr werden dazu Prioritäten definiert. Bei den letzten beiden Foren 2018 und 2022 lagen die Forschungsschwerpunkte auf folgenden Themen:



- Cybersicherheit und künstliche Intelligenz

- Digitalisierung

- Quantenwissenschaften

- Energie

- Gesundheit

- Kultur des Friedens und der Gerechtigkeit

- Klima und Nachhaltigkeit

Forschungsmobilität und Wissensaustausch zwischen Deutschland und Frankreich werden durch mehrere Formate von der DFH gefördert:



Wissenschaftliche Veranstaltungen
(siehe S. 8)



Wissenschaftliche Preise
(siehe S. 16)



Doktorandenkollegs
(siehe S. 18)



Expertentreffen
(siehe S. 20)



Innovative Projekte
(siehe S. 26)



Cotutelles de thèse
(siehe S. 30)



WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

Wissenschaftliche Veranstaltungen dienen der Vernetzung und dem Austausch. Die DFH unterstützt Veranstaltungen, die sich an Nachwuchswissenschaftler*innen (Doktorand*innen und Post-docs) aller Fachrichtungen richten und zwei Tage bis vier Wochen dauern, wie zum Beispiel Summer Schools.



DOKTORANDENKOLLEGS

Doktorandenkollegs bieten die Möglichkeit, Promotionen im Rahmen eines koordinierten, von deutschen und französischen Hochschulen getragenen Forschungs- und Ausbildungsprogramms durchzuführen. Im Vordergrund steht dabei die Mobilität der Doktorand*innen.



COTUTELLES DE THÈSE

Die Cotutelle ermöglicht Doktorand*innen im Rahmen einer Dissertationsarbeit grenzüberschreitend zu promovieren.



Cybersicherheit als aktuelles Thema

Projekt:

Internet of Things meets Security

Die digitale Transformation verändert unser Leben. Mit dem Internet der Dinge (engl. Internet of Things, kurz IoT) wird die Verwaltung physischer Umgebungen mit Softwarediensten in allen Bereichen möglich: im Alltag, in der Verwaltung von Städten und Gebäuden, in Fabriken, in der Landwirtschaft etc. Die Future-IoT-Summer-School befasst sich mit dessen Kernthemen.

Im Mix aus Summer School und Hackathon arbeiten Doktorand*innen und Studierende vier Tage lang an einem Projekt aus der täglichen Praxis von Unternehmen. Daneben halten Expert*innen aus Wissenschaft und Industrie technische sowie allgemeine Vorträge, woraus sich eine einzigartige Mischung aus Wissenschaft und Praxis ergibt.

Während sich die ersten beiden Ausgaben 2018 und 2019 mit der Industrialisierung und dem Einsatz künstlicher Intelligenz befasst haben, widmete sich die dritte Ausgabe 2020 der Cybersicherheit.

KOOPERATIONS- PARTNER

- Institut Mines – Telecom (IMT)
- Technische Universität München (TUM)

*„Die Future-IoT-PhD-School-Serie findet seit 2018 jährlich statt und bietet 40 Studierenden on-site und remote die Möglichkeit, sich mit aktuellen Themen wie IoT, AI, Cybersecurity zu befassen, mit den Industrie- und akademischen Partnern zu netzwerken, und die Kultur der gastgebenden Stadt kennenzulernen. Durch die DFH bringt Future-IoT junge Talente insbesondere aus Deutschland und Frankreich mit Expert*innen aus Industrie und Forschung zusammen.“*

Marc-Oliver Pahl
Professor am IMT Atlantique



Die Konferenz im
Live-Mitschnitt



SCHLÜSSELZAHLEN

- 5 Tage
- 38 Teilnehmende
- 10 praxisrelevante Projekte
- 8 Partner aus Wissenschaft und Industrie

Arbeitsgruppen © future-iot.org / Lübben



Praxisdemonstration © future-iot.org / Lübben



Digitale Souveränität in Europa

Projekt: Diskurse und Praktiken digitaler Souveränität in Deutschland, Frankreich und Europa

Auch Europa muss sich mit der Frage auseinandersetzen, wie der digitale Fortschritt im Kontext der politisch-geographischen Ordnung staatlich stärker reguliert werden kann. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe haben sich Wissenschaftler*innen mit Politiker*innen sowie Vertreter*innen aus der Privatwirtschaft auf nationaler und EU-Ebene ausgetauscht. Dabei wurden deutsche und französische Perspektiven der digitalen Unabhängigkeit gegenübergestellt, die Debatte um die Regulierung des digitalen Raumes vorangebracht und ein gemeinsames Handbuch mit dem Titel „*Geopolitics of Digital Sovereignty*“ publiziert. Außerdem wurde ein Artikel in einer Fachzeitschrift veröffentlicht. Die Veranstaltungsreihe fand von Oktober 2020 bis Oktober 2021 mit zwei Online- und einem Präsenzworkshop in Paris statt.

KOOPERATIONSPARTNER

- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Université Paris 8 Vincennes – Saint-Denis



Für mehr
Informationen

Hybrid-Vortrag in Paris
© C. Bomont



SCHLÜSSELZAHLEN

- 29 Teilnehmende aus 3 Ländern
- 2 Online-Treffen mit jeweils ca. 20 Vorträgen
- 1 „in persona“-Treffen in Paris mit 22 Vorträgen
- 2 Publikationen





Quantenwissenschaften und -technologien für Sprünge in die Zukunft



Teilnehmende der QUSTEC Summer School 2022 © Andris Erglis

Projekt: QUSTEC Summer School

Quantenwissenschaften und -technologien verfolgen einen interdisziplinären Ansatz und wenden Theorien aus Physik, Chemie, Ingenieurwesen und Informatik an. Übergeordnetes Ziel der im Rahmen von Eucor organisierten Quantum Science and Technologies at the European Campus (QUSTEC) Summer Schools ist es, die Herausforderungen der aktuellen Quantenwissenschaft gemeinsam zu bestreiten und neue Technologien zu erforschen; beispielsweise sicherere Kommunikationswege oder Prototypen für einen Quantencomputer, der erlaubt, komplizierte Rechnungen um ein Vielfaches schneller durchzuführen. Die Summer Schools ermöglichen es, Weiterentwicklungen von Forschungsanwendungen für andere Wissenschaftsbereiche oder zukünftige Technologien zu eruiieren. Zudem sind sie eine Plattform für Begegnungen mit Fachleuten aus dem Wirtschaftssektor, insbesondere mit Industrieunternehmen. Die DFH war Förderin der dritten Auflage der Summer School im September 2022 in Freiburg im Breisgau. Ab 2024 wird QUSTEC auch als Doktorandenkolleg von der DFH unterstützt.

KOOPERATIONSPARTNER

- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Eucor – The European Campus
- IBM Research Zurich
- Karlsruher Institut für Technologie
- Université de Strasbourg
- Universität Basel
- Walther-Meißner-Institut München



Austausch über die Forschungsposter der Promovierenden © Andris Erglis

Das Doktorandenausbildungsprogramm QUSTEC („Quantum Science and Technology on the European Campus“) bietet 37 jungen Forscher*innen außergewöhnliche Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich der Quantenwissenschaften und -technologien, und das in einem internationalen, interdisziplinären und sektorübergreifenden Kontext. Alle Doktorand*innen besetzen ihren Posten für 48 Monate und erhalten am Ende dieser Zeit den Dokortitel. Das Programm wurde vom Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) Eucor – The European Campus ins Leben gerufen und durch die Europäische Union im Rahmen des Horizont-2020-Programms kofinanziert.

SCHLÜSSELZAHLEN

- 37 Teilnehmende
- 12 Referent*innen
- 3 akademische Tage und ein Tag der Industrie

*Stand 2022

*„Dass ich an der QUSTEC Summer School 2022 in Freiburg teilnehmen konnte, war für mich eine bereichernde Erfahrung. Erstens war es sehr lehrreich, sich mit meinen Doktorandenkolleg*innen aus dem QUSTEC-Projekt, die in anderen Laboren arbeiten, auszutauschen. Zweitens hatte ich die Gelegenheit, Vorträge von renommierten Wissenschaftler*innen auf dem Gebiet der Quantenwissenschaften und -technologien zu hören. Darüber hinaus gab mir der abschließende Tag der Industrie einen guten Einblick in die Möglichkeiten, die sich für Arbeitnehmer*innen in der Wirtschaft bieten.“*

Apurba Das

QUSTEC-Doktorand, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



Das QUSTEC-Programm wurde von der Europäischen Union im Rahmen des Forschungs- und Innovationsprogramms Horizont 2020 unter der Marie-Sklodowsk-Curie-Finanzhilfvereinbarung Nr. 847471 gefördert.

Mehr über
QUSTEC





Zusammen die Energiespeicherung der Zukunft entwickeln



Photovoltaik-Anlagen und Windkraftanlage © Bild von freepik



Alle Details hier!

KOOPERATIONS- PARTNER

- Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Université de Nantes



Durchführung elektrischer Messarbeiten am Leistungstransformator © Romanzaiets – Freepik.com

SCHLÜSSELZAHLEN

- Mehr als 30 junge Wissenschaftler*innen
- 14 leitende Dozent*innen
- Mehr als 10 Nationalitäten vertreten

Vorträge von international renommierten Wissenschaftler*innen aus Deutschland und Frankreich besuchen und einen Überblick über neue Materialien und Syntheseansätze bekommen – diese Möglichkeiten boten die Forschungsateliers der Université de Nantes und der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Die zwei Summer Schools hatten zum Ziel, das komplementäre Know-how der Universitäten auf diesem Gebiet zu vereinen und ein transnationales Netzwerk aus jungen Wissenschaftler*innen der Chemie, Elektrochemie und Materialwissenschaften zu etablieren. So brachten die Veranstaltungen Masterstudierende, Doktorand*innen, Postdocs und Wissenschaftler*innen zusammen, die an Materialien und Elektrolyten geeignet zur Realisierung von fortschrittlichen Hochleistungsspeichern forschen – in Anbetracht der aktuellen Probleme des Energietransfers in Europa ein bedeutsames Forschungsfeld.



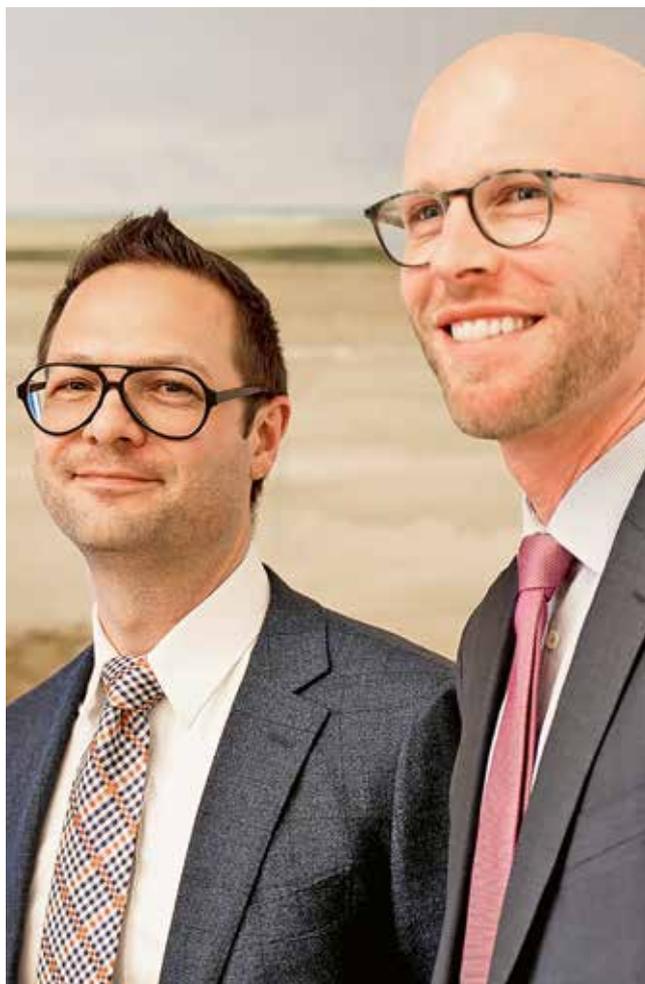
Deutsch-französische Meilensteine in der Gesundheitsforschung

„Forcheurs Jean-Marie Lehn“-Preis – die Ehrung einer herausragenden Kooperationsleistung

Mit dem Preis „Forcheurs Jean-Marie Lehn“ wird jährlich die außergewöhnliche Zusammenarbeit eines Forschungsstandems bestehend aus deutschen und französischen Nachwuchswissenschaftler*innen gewürdigt. Ausgezeichnet werden Wissenschaftskooperationen in den Bereichen Chemie, Biochemie, Pharmakologie oder an der Schnittstelle zwischen Chemie und Gesundheit.

KOOPERATIONSPARTNER

- Service scientifique de l’Ambassade de France en Allemagne



Prof. Dr. Ing. Thomas Hermans und Prof. Dr. Pol Besenius bei der Preisverleihung
© Ambassade de France en Allemagne

Die Preisträger 2022

PROF. DR. POL BESENIUS PROF. DR. ING. THOMAS HERMANS

Prof. Dr. Pol Besenius (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) und Prof. Dr. Ing. Thomas Hermans (Université de Strasbourg) haben sich für ein vielversprechendes Forschungsprogramm im Bereich der Materialchemie zusammengeschlossen.

„Ich beschäftige mich mit Konzepten, die biologische Prozesse nachahmen, um supramolekulare Materialien in Wasser herzustellen. Diese Substanzen schließen sich von selbst mit anderen Molekülen zu einer Kette zusammen und bilden winzige Partikel aus, die zur Entwicklung von (Bio-)Materialien und biomedizinischen Trägern nötig sind. Wir erforschen die Verwendung von Magnetfeldern, um die Bildung solcher (Bio-)Materialien in wässrigen Lösungen zu kontrollieren. Damit können wir zum Beispiel maßgeschneiderte Impfstoffe oder Gerüste für 3D-Zellkulturen herstellen.“



Mehr
Informationen
über Prof. Dr.
Ing. Thomas
Hermans



Mehr
Informationen
über Prof. Dr.
Pol Besenius

Welchen Mehrwert kann die deutsch-französische Forschungsk Kooperation bieten?

„Für die Forschung ist es immer gut, offen zu diskutieren. Die Teilnehmenden unseres Projekts kommen aus Belgien und Luxemburg, und wir arbeiten in Deutschland bzw. Frankreich. Anreize wie der Forcheurs-Preis überbrücken die Kluft zwischen Wissenschaft und Kultur und fördern innovative Forschung.“

Prof. Dr. Ing. Thomas Hermans
Université de Strasbourg

Internationaler Preis „One Health“ – Gesundheit von Tieren und Menschen als globales Anliegen

Der internationale Preis zeichnet eine*n junge*r Forscher*in aus, der*die im Bereich „One Health“ anerkannte Forschungsarbeiten durchgeführt hat. Ziel des Preises ist es, den fachübergreifenden Dialog zu Fragen der Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt auf deutsch-französischer, europäischer und internationaler Ebene zu intensivieren.

Der Preisträger 2022

DR. GUILHERME DIAS DE MELO

Nach einem veterinärmedizinischen Studium und einer Promotion an der Universidade de São Paulo forscht Dr. Guilherme Dias de Melo derzeit in der Abteilung „Lyssavirus-Epidemiologie und Neuropathologie“ des Institut Pasteur.

„Die deutsch-französische Zusammenarbeit spielt bei der Förderung der Mobilität von Personen, des Wissens- und Technologietransfers und sogar des Austauschs von Proben zwischen Deutschland und Frankreich eine wichtige Rolle. Für die Erforschung von Neuroinfektionen und Verhalten ist diese Kooperation sehr wichtig, da wir durch sie schneller grundlegende Erkenntnisse gewinnen können, z.B. zu bestimmten Erkrankungen, die wenig Beachtung finden, aber globale Auswirkungen haben (und für das Gesundheitssystem und die Wirtschaft beider Länder relevant sind), wie beispielsweise die Tollwut. Diese grundlegenden Erkenntnisse sind essenziell für das Verständnis der gemeinsamen Infektionsmechanismen neurotroper Viren und bilden die Basis für die Entwicklung neuer Therapien für diese Erkrankungen.“



Der Preisträger
im Portrait



Dr. Guilherme Dias de Melo bei der Preisverleihung
© Laurent Carpentier



Kultur des Friedens und der Gerechtigkeit

„Was ich an dem Programm besonders schätze, ist die doppelte Perspektive. Auf diese Weise bekomme ich einen breiten Blick auf den aktuellen Forschungsstand zu dem von mir untersuchten Thema im internationalen Kontext, der es mir ermöglicht, über die Grenzen hinweg neue Einsichten in alte Debatten zu gewinnen.“

Maria Tudosescu

Doktorandin an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und der Aix-Marseille Université



KOOPERATIONSPARTNER

- Aix-Marseille Universität
- Eberhard Karls Universität Tübingen
- Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- ASKO Europa-Stiftung
- Centre Ernst Robert Curtius (CERC)
- Universität Bonn



SCHLÜSSELZAHLEN

- 26 Doktorand*innen seit 2012
- Doktorand*innen aus 8 Fächern
- 1 Kolloquium sowie eine Vorlesungs- bzw. Veranstaltungsreihe pro Jahr

Projekt:

Kulturkonflikte und Konfliktkulturen

Terrorismus, Populismus, identitäre Bewegungen und Flüchtlingskrisen sind heute überall auf der Welt alltägliche Realität. Diese Phänomene werden (häufig) als kulturelle Konflikte identifiziert, weshalb Kultur einerseits zur Förderung der gesellschaftlichen Kohäsion dient, gleichzeitig aber Spaltung, Diskriminierung und Konflikte provoziert. Das deutsch-französische Doktorandenkolleg „Kulturkonflikte und Konfliktkulturen“ setzt sich daher mit der Frage auseinander, in welchem Maße Homogenität bzw. Heterogenität von Kulturen zu deren Stabilisierung bzw. Destabilisierung beitragen. Aufgrund der interdisziplinären Ausrichtung des Kollegs erhalten die Doktorand*innen grundlegende, sich einander wechselseitig ergänzende Einblicke in die methodische und theoretische Vielfalt der Geistes- und Kulturwissenschaften. Neben kulturwissenschaftlichen Ansätzen werden Methoden aus den Bereichen der deutschen und französischen Literaturwissenschaft, der Komparatistik und der Geschichte angewendet.





Kultur des Friedens und der Gerechtigkeit

Projekt:

Die strategische Vision für das nächste Jahrzehnt: Wie kann eine kohärente und kontinuierliche Unterstützung für den Internationalen Strafgerichtshof gewährleistet werden?

Im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums des Römischen Statuts fand am 12. und 13. Oktober 2023 das Symposium „Die strategische Vision für das nächste Jahrzehnt: Wie kann eine kohärente und kontinuierliche Unterstützung des Internationalen Strafgerichtshofs gewährleistet werden?“ in Syrakus statt. In den Plenarsitzungen wurden Fragen des Friedens, der Sicherheit und der internationalen Justiz diskutiert, um die gerichtliche Zusammenarbeit zu stärken und internationale Verbrechen zu bekämpfen. Das Programm beinhaltete auch eine Präsentation der „Ethica“-Prinzipien, die es internationalen Strafrichtern ermöglichen, völlig unabhängig zu arbeiten. Frankreich, Deutschland und Italien spielen eine Vorreiterrolle, wenn es darum geht, das internationale Strafrecht und die Menschenrechte voranzutreiben.

KOOPERATIONSPARTNER

- The Siracusa International Institute for Criminal Justice and Human Rights
- Internationaler Strafgerichtshof
- Vereinte Nationen



Mehr erfahren:

Expertentreffen – Institut in Syrakus
© The Siracusa International Institute for Criminal Justice and Human Rights



"This conference is the achievement of a lengthy process to redefine the ICC, paving the way for the next decade, and continuing the historical mission of the Siracusa International Institute, instrumental in the establishment of the Court in the nineties."

Jean-François Thony

Präsident des Siracusa International Institute for
Criminal Justice and Human Rights

SCHLÜSSELZAHLEN

- Etwa 120 Teilnehmende
- 4 Paneldiskussionen
- 2 Tage





Kultur des Friedens und der Gerechtigkeit

„Dieses Expertentreffen bietet nicht zuletzt die Gelegenheit, die Vorreiterrolle des deutsch-französischen Tandems innerhalb der internationalen Institutionen zu verdeutlichen und dessen Wichtigkeit bei Überlegungen zu Frieden, Gerechtigkeit und Sicherheit in Europa und der Welt zu unterstreichen.“

Prof. Dr. Philippe Gréciano
Präsident der DFH



KOOPERATIONSPARTNER

- The Hague Academy of International Law
- Internationaler Strafgerichtshof
- Vereinte Nationen



Diskussionen – Friedenspalast Den Haag
© Marieke Wijntjes

SCHLÜSSELZAHLEN

- 3 Podiumsdiskussionen
- 120 geladene Gäste aus Wissenschaft und Wirtschaft

Projekt:

Deutsch-Französischer Dialog für Frieden und Gerechtigkeit: gemeinsam internationale Krisen überwinden

Im Rahmen des 60-jährigen Jubiläums des Élysée-Vertrags hat die Deutsch-Französische Hochschule mit Unterstützung der Akademie für Völkerrecht in Den Haag den ersten „Deutsch-Französischen Dialog für Frieden und Gerechtigkeit“ im Friedenspalast in Den Haag organisiert. Die Veranstaltung brachte am 9. Juni 2023 zahlreiche Expert*innen zusammen, um über die Herausforderungen von Frieden, Sicherheit und Gerechtigkeit in den internationalen Beziehungen zu diskutieren. In Podiumsdiskussionen mit hochrangigen Redner*innen, darunter die Botschafter Frankreichs und Deutschlands in den Niederlanden, wurden diese hochaktuellen Fragen beantwortet. Der Kongress bot die Möglichkeit, innovative Überlegungen zu historischen, politischen und rechtlichen Herausforderungen anzustellen und UN-Institutionen wie den Internationalen Strafgerichtshof und die Organisation für das Verbot chemischer Waffen einzubeziehen. Dieses Projekt wurde mit der Auszeichnung „L'honneur en action“ gewürdigt.





Klima und Nachhaltigkeit

Gemeinsam Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft bewältigen

SCHLÜSSELZAHLEN

- Etwa 100 Teilnehmende
- 3 Arbeitsgruppen



Meldung beim Vortrag einer Expertin © CERC

KOOPERATIONS-PARTNER

- ASKO Europa-Stiftung
- Centre Ernst Robert Curtius (CERC)
- Universität Bonn

Projekt:

Deutsch-Französischer Nachhaltigkeitsdialog 2.0 – Zukunft weiter denken

Um den Entwicklungen in Klimawandel und Ressourcenmanagement Rechnung tragen zu können, ist ein länderübergreifender Ansatz essentiell. Die wissenschaftlichen und politischen Herangehensweisen in diesen Bereichen unterscheiden sich allerdings teilweise zwischen Frankreich und Deutschland. Der Deutsch-Französische Nachhaltigkeitsdialog hat zum Ziel, diese zu vergleichen, zusammenzuführen und eine Verbindung zur Agenda 2030 sowie zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) herzustellen.

Wissenschaftler*innen und Expert*innen aus renommierten Institutionen, Universitäten und Non-Governmental Organisations (NGOs) versammelten sich am 28. und 29. Oktober 2021 in Bonn und tauschten sich zu drei Schlüsselthemen aus: „Faire Energiewende und nachhaltige Mobilität“, „Globale Gesundheit“ und „Klimawandel und Biodiversität“.



Beschlüsse und Empfehlungen im Tagungsreader nachlesen

Projekt:**Digital transformation in France and Germany****KOOPERATIONS-
PARTNER**

- Institut Mines-Télécom Paris

Im Rahmen des Expertentreffens Digital transformation in France and Germany diskutierten Expert*innen in drei Arbeitsgruppen zu den Thematiken „Industrie 4.0 – Standardisierung und Referenzarchitekturmodelle“, „Ethik und künstliche Intelligenz“ sowie „Digitalisierung im Hochschulwesen“. Neben Impulsvorträgen wurden Kooperationsperspektiven für die Zukunft erörtert. Das Treffen fand am 25. Oktober 2019 in Paris statt.



Expert*innen im Austausch © DFH – UFA

**EXPERTENTREFFEN**

An den Expertentreffen kommen deutsche und französische Forscher*innen zusammen, um ihre Forschungsansätze und -ergebnisse zu aktuellen Themen aus einer internationalen und interdisziplinären Perspektive zu diskutieren. Dabei ermöglichen Impulsvorträge, Gespräche in Arbeitsgruppen und Debatten die Vernetzung und den wissenschaftlichen Austausch untereinander wie auch mit der Zivilgesellschaft, der Politik und der Wirtschaft. Dieses einzigartige Format wurde von der DFH initiiert, um kontinuierlich Innovationen zu fördern.

Impulsvorträge
im Video





Das French-German Tech Lab

Ein deutsch-französisches Hub für Start-ups und Wissenschaft

FRENCH-GERMAN TECH LAB IN ZAHLEN



INNOVATIVE PROJEKTE

Innovative Projekte sind ein Förderinstrument der DFH zur Unterstützung von Kooperationen, die einen eindeutigen Beitrag zur deutsch-französischen Zusammenarbeit im Bereich der Hochschulbildung und / oder Forschung leisten. Es sind meist Projekte, die als Beispiel für die Einrichtung ähnlicher Kooperationen in Europa dienen und somit eine Art Vorreiterrolle haben.

Auf der jährlich stattfindenden internationalen Start-up- und Technologiemesse Viva Technology in Paris stellen sich die vielversprechendsten deutschen und französischen Start-ups im Rahmen des French-German Tech Labs (**FGTL**) vor.

Die DFH ist gemeinsam mit elf weiteren französischen und deutschen Partnern Mitgründerin und Partnerin des Labs, das zu den „Innovativen Projekten“ der DFH zählt.



Mehr zur Messe
und zum FGTL



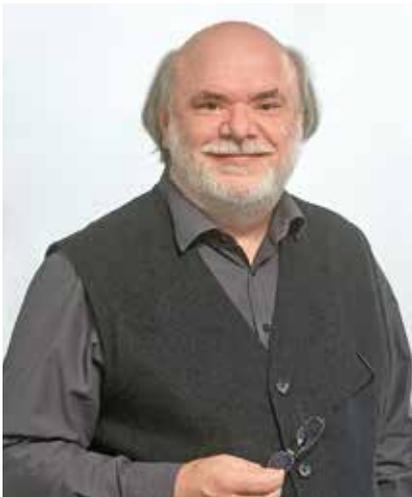
„Für mich ist das French-German Tech Lab ein Katalysator für deutsche und französische Innovation und Entrepreneurship. Es ist ein toller Türöffner für junge Unternehmen, die über die eigenen Landesgrenzen hinauswachsen wollen. Für bsurance war die Teilnahme eine ausgezeichnete Möglichkeit, Kontakte am französischen Markt zu knüpfen.“

Cisela Klahr

Business Development Manager bei bsurance

Das Lab zeigt anhand konkreter Beispiele, wie die akademische und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich es ermöglicht, technologische Herausforderungen der Zukunft zu meistern und so den ökologischen und nachhaltigen Wandel zu beschleunigen.

Cisela Klahr auf der Viva Technology Messe 2022 © bsurance GmbH



„Das French-German Tech Lab bietet dem DFKI eine einzigartige Gelegenheit, sich gemeinsam mit seinem französischen Partner Inria auf der Viva Technology zu präsentieren. Das Lab positioniert deutsch-französische Forschungspartner inmitten der größten High-Tech- und Start-up-Messe Europas und hat uns wichtige Impulse für eine KI-fokussierte Start-up-Förderung mit Zugang zum französischen Markt gegeben.“

Prof. Dr. Philipp Slusallek

Geschäftsführender Direktor DFKI Saarbrücken und
Inria-Koordinator

Prof. Dr. Philipp Slusallek, Inria-Koordinator am DFKI © DFKI / Jürgen Mai



„Die Doktorarbeit hat es mir ermöglicht, ein Start-up zu gründen.“

Stéphane Foulard

Geschäftsführer COMPREDICT GmbH

Der DFH-Alumni Stéphane Foulard hat nach einer deutsch-französischen Promotion ein Start-up im Bereich nachhaltige Mobilität mitgegründet und durfte das Unternehmen im Rahmen des French-German Tech Lab 2022 präsentieren.



Stéphane Foulard, COMPREDICT GmbH
© Foto Studio, Hirsch in Darmstadt

Seine Laufbahn
im Podcast



Impressionen der VivaTech 2022/2023



Eröffnung des French-German Tech Labs durch den Deutschen Botschafter Dr. Hans-Dieter Lucas



Preisverleihung Klein-wenner Challenge
Gewinner: „bsurance“



Produktvorführung des Start-ups CUREosity

VIVA TECHNOLOGY

Die Viva Technology, auch VivaTech genannt, ist mit ca. 150 000 Besucher*innen Europas größte Start-up- und Techmesse. Sie findet jährlich in Paris statt. Das French-German Tech Lab ist ein für alle auf der Messe zugängliches Labor. Es wird in Kooperation von dreizehn deutsch-französischen Unternehmen, Institutionen und Regionen zur Maximierung des europäischen technologischen und digitalen Fortschritts veranstaltet. Im Rahmen von Kurzkonferenzen und Roundtable-Gesprächen mit über 30 Start-ups werden deutsch-französische Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie aktuelle Chancen und Herausforderungen diskutiert.



Grußwort
Dr. Anna Christmann
 Mitglied des Deutschen Bundestages
 Beauftragte für Digitale Wirtschaft und Start-ups



Preisverleihung
 Klein-wenner Challenge
 Gewinner: „Mobyfly“



Podiumsdiskussion mit Emmanuel Macron
 Präsident der Französischen Republik



Promotion ohne Grenzen

mit deutsch-französischen Cotutelles

WAS IST EINE COTUTELLE DE THÈSE?



! EINE DOKTORARBEIT IM „COTUTELLE DE THÈSE“-VERFAHREN ERMÖGLICHT:

- von Forschungseinrichtungen in zwei Ländern zu profitieren
- andere Wissenschaftstraditionen kennenzulernen
- die beruflichen Chancen auf dem deutsch-französischen sowie internationalen Arbeitsmarkt zu verbessern u. v. m.



Zur Studie des deutsch-französischen
Instituts Ludwigsburg



Checkliste für eine
Cotutelle-Vereinbarung

Drei Doktorarbeiten in Kürze



JASMIN BERGER

Hochschule Fulda / Université Toulouse – Jean Jaurès
 Dialektale Übersetzungen von Asterix-Comics ins Hessische

Die französischen Asterix-und-Obelix-Comics wurden in 110 Sprachen und Dialekte übersetzt. Jasmin Berger setzt sich im Rahmen ihres Promotionsprojekts damit auseinander, wie eine französisch geprägte Geschichte einem Zielpublikum in neuen / anderen Kontexten zugänglich gemacht werden kann, ohne dabei ihre charakteristischen Züge zu verlieren. Die damit einhergehenden sprachlichen Herausforderungen sowie spezifischen Übersetzungsschwierigkeiten beleuchtet sie in ihrer Arbeit anhand der hessischen Übertragungen der Asterix-Bände durch Jürgen Leber.

© Jasmin Berger



WALDEMAR NAZAROV

Johannes Gutenberg-Universität Mainz / Université de Bourgogne
 Frame-Semantik für die juristische Fachübersetzung

Jedes Land verfügt über eine eigene Rechtsordnung und somit über unterschiedliche juristische Begriffe, die die Übersetzung von Rechtstexten zwischen Frankreich und Deutschland erschweren. Waldemar Nazarov erforscht in seiner Doktorarbeit, welche Sonderstellung die Rechtsübersetzung in der Fachsprachenforschung einnimmt und wie sich die Frame-Semantik auf die juristische Terminologie anwenden lässt.



Der Science Slam als Video

© Waldemar Nazarov



KACPER DĄBROWSKI

Haute École des Arts du Rhin / Hochschule für Musik Freiburg /
 Université de Strasbourg
 Friedrich Kuhlau und seine Verbindungen zur
 Musik Ludwig van Beethovens

In seiner künstlerischen Forschung studiert Kacper Dąbrowski die Werke Ludwig van Beethovens und des deutsch-dänischen Komponisten Friedrich Kuhlau, um eine Violinsonate Beethovens für die Querflöte zu transkribieren.



Mehr über
 Kacpers
 Doktorarbeit

© Samuel Kramer

Quellennachweise:

SEITE 2–3: www.science-allemande.fr/cooperation-franco-allemande/priorites-et-enjeux | www.science-allemande.fr/les-programmes-de-mobilite-procope/ | www.france-allemande.fr/Wissenschaft-und-Forschung.html | www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2022/06/2022-06-20-Bekanntmachung-KI.html | www.dfg.de/foerderung/info-wissenschaft/2022/info_wissenschaft_22_95/index.html | DFH in Zahlen (Stand Mai 2023) | **SEITE 6:** www.france-allemande.fr/Wissenschaft-und-Forschung.html | www.bmbf.de/bmbf/de/europa-und-die-welt/forschen-in-europa/zusammenarbeit-mit-europaeischen-laendern/frankreich/frankreich.html

Impressum



Université
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

Deutsch-Französische Hochschule
Villa Europa | Kohlweg 7
66123 Saarbrücken
+49 681 93812-100
info@dfh-ufa.org

Die Broschüre ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich und kann entweder unter der Nummer +49 681 93812-100 angefordert oder auf der Internetseite www.dfh-ufa.org heruntergeladen werden. Die DFH dankt allen Kolleg*innen, die an dieser Veröffentlichung mitgewirkt haben.

GESTALTUNG UND DRUCK: MediaService GmbH Druck und Kommunikation, www.mediaservice.de
KONZEPTION UND REDAKTION: Naomi Eckhardt, DFH; Camille Barbier Saint Hilaire, DFH; Héloïse Dardaine, DFH
HERAUSGEBER: DFH / UFA



